

Nicht leicht, die Kommunalwahl

Am 13. September wird gewählt. Und wie! Gleich neun Duisburger Gremien sind neu zu besetzen: der Rat der Stadt, sieben Bezirksvertretungen sowie der Integrationsrat der Stadt. Von Wahlplakaten aus versprechen uns viele Kandidaten, selbst der 2020 gar nicht zur Wahl stehende OB, eine bessere Zukunft. In den Zeitungen und im Internet werden die großen Linien der Parteien ebenso vorgestellt wie die Vorrangthemen der Kandidaten zur Verbesserung (oder zum Erhalt) von Eigenarten in den Bezirken. Als freier Mensch hat man es allerdings nicht leicht, gibt es doch bei Programmen und Kandidaten immer etwas oder jemand, dem man gern zustimmt, und gleichzeitig anderes, dem man eine Zustimmung lieber versagt. Mich interessiert vor allem das zur Wahl stehende Personal. Beim Blick ins Duisburger Amtsblatt Nr. 34 vom 17.08.2020 gebe ich die Durchsicht aller Wahlvorschläge allerdings bald wieder auf; denn auf 53 Seiten werden Hunderte von zugelassenen Kandidaten mit Beruf, Geburtsjahr und -ort sowie Wohnort vorgestellt. Allein in meinem Wahlbezirk Süd werben 67 Personen aus 12 Parteien um die Gunst meiner Stimme. Also mir fällt sie nicht leicht, die Kommunalwahl 2020. Leichter fiel mir eine Entscheidung über mehr künstliche oder mehr natürliche Intelligenz in der Stadt. **HOS**